

BASF-Siedlergemeinschaft e.V. Mannheim-Rheinau-Süd gewinnt nach Landeswettbewerb im Vorjahr nunmehr auch den Bundeswettbewerb



Foto: Thomas Henne

(red) Hans Held, 1. Vorsitzender der BASF-Siedlergemeinschaft e.V. Mannheim-Rheinau-Süd erklärt: Die BASF Siedlung Mannheim Rheinau Süd ist ein gewachsener Vorort mit ländlichem, individuellem Charakter inmitten der Großstadt Mannheim. Zunächst heißt "Siedlergemeinschaft" nichts anderes, als dass Menschen

sich niederlassen, eine Wohnstätte gründen und sich dabei durch etwas Gemeinsames verbunden fühlen. Dieses Gefühl der Verbundenheit findet heute seinen Ausdruck in der Tatsache, dass der Einzelne zwar in seinem selbstgenutzten Wohneigentum lebt, zugleich aber Rückhalt in der Gemeinschaft findet. Er ist nicht al-

lein, weil man sich umeinander kümmert, sich hilft, miteinander feiert und Verantwortung über das eigene Haus hinaus für das Ganze übernimmt.

In der BASF Siedlung Mannheim Rheinau Süd leben noch viele Menschen aus den frühen Jahren der Gründung, oft zusammen mit Ihren Familien in bis zu vier Generationen. Vom "Ur-Siedlungsgebiet" aus dem Jahr 1933, über ein Neubaugebiet aus den 1980er Jahren, bis zum attraktiven Viertel um die "Atterseestraße" aus dem Jahr 2017, findet man hier facettenreiche Wohnanlagen mit viel Grün, architektonischen Besonderheiten und vor allem zufriedene Siedler mit Freude an der Gemeinschaft und beherztem Engagement für "ihre" Siedlung.

Auch der Landesverbandsvorsitzende Harald Klatschinsky vom Verband Wohneigentum Baden-Württemberg e.V. drückte fest die Daumen. Nachdem im Vorjahr die BASF-Siedlergemeinschaft e.V. Mannheim-Rheinau-Süd als Landesieger aus Baden-Württemberg beim Vorwettbewerb - "Wohneigentümer - heute für morgen aktiv. Lebendige Nachbarschaft - gelebte Nachhaltigkeit" - hervorging, stellte sich der Verein den Juroren der Bewertungskommission des Bundes. Den Auftrag stellten sich die Verantwortlichen im Vorstand gleich von Anfang an. „Wir wollen gewinnen“. Mit dieser Marschroute wurde das Ziel in den Fokus genommen.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Januar 2021

Aus der Region.....02-06
 Bauen / Wohnen & Renovieren.....08-09
 Gesundheit & Wellness.....10-11
 Rätsel.....07
 Impressum.....2

IPFEIFER ABWASSER-KANAL

Wir machen Ihr Rohr frei!

24H-SOFORT-HILFE

- Kanalsanierung
- Kanalreparaturen
- Kanal-TV
- Kanalreinigung
- Rohrreinigung
- Dichtungsprüfung mit Protokoll

☎ 0 62 03 / 95 44 55

Pfeifer Abwasser-Kanal GmbH
 Robert-Bosch-Str. 4 • 69198 Schriesheim
 Internet: www.pfeifer-abwasser-kanal.de

Wir glauben an die Kraft innovativer Ideen und stehen für zielorientierte, authentische Werbung.

Nichts vergeht schneller als eine schlechte Idee.

Tel.: 0621/ 72 739490 • E-Mail: info@123medien.com

Rund um die Uhr brandaktuell
 Lokales & Regionales Immer Kostenlos!
 Lokal profitieren - regional informieren
www.metropoljournal.com

Wechsel im Dezernat IV

Stadt Mannheim

(red) Neues Jahr, neuer Dezernent: Ralf Eisenhauer hat am heutigen Montag sein Amt als Bürgermeister für Planung, Bauen, Verkehr und Sport im Dezernat IV der Mannheimer Stadtverwaltung angetreten.

„Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und den politischen Gremien meine Heimatstadt gestalten zu können – als aktive Sportstadt mit urbaner Lebensqualität, bezahlbarem Wohnraum und klimaneutralen Mobilitätskonzepten“, beschreibt der 51-Jährige seine Visionen für die kommenden Jahre.

Ihm zur Seite steht im Dezernat IV



Foto: Stadt Mannheim

ein Team aus „alten Hasen“ sowie Mix aus langjähriger Erfahrung in einigen neuen Gesichtern. „Mit dem innerhalb der Stadtverwaltung sowie

neuen innovativen Impulsen werden wir viel erreichen können“, sagt er. Eisenhauer folgt auf Lothar Quast, der nach 32 Jahren Amtszeit in den Ruhestand ging. Zuvor war er 16 Jahre lang Mitglied des Gemeinderats, seit 2011 Fraktionsvorsitzender der SPD.

Im November hatte ihn der Gemeinderat mehrheitlich für die Dauer von acht Jahren zum neuen Bürgermeister gewählt. Der studierte Geologe und Betriebswirt arbeitete zuletzt bei der städtischen Tochtergesellschaft MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH (MWSPE) im Bereich Projektentwicklung und -steuerung.

Gedenkrede des Oberbürgermeisters

zum Weltgedenktag der Opfer des Nationalsozialismus

(red) Im Jahr 1996 hat der damalige Bundespräsident Roman Herzog den 27. Januar, den Tag der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz, zum offiziellen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus erklärt. Die UNO hat den Tag zum Weltgedenktag für die Opfer der Shoa proklamiert.

Die Stadt Mannheim richtet an diesem Tag normalerweise eine Gedenkveranstaltung aus, die in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie aber nicht stattfinden kann. Um den Gedenktag dennoch zu würdigen, hat Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz eine Gedenkrede aufgezeichnet, die am 27. Januar 2021 ab 16.00 Uhr auf den Internetseiten



Foto: Archivium

des MARCHIVUM unter www.marchivum.de veröffentlicht wird. „In diesem Jahr kann die Gedenkfeier aufgrund der Pandemie nicht

Opfer der nationalsozialistischen Herrschaft gedenken – in einem anderen, stilleren Rahmen, aber umso bewusster und stets mit dem Blick auf unsere Gegenwart und Zukunft.

Gerade in der heutigen Zeit ist dieses Gedenken wichtig, denn heute, mitten in einer globalen Pandemie, erleben wir erneut, wie demokratische Verfahren und Institutionen verächtlich gemacht und attackiert werden“, erklärt der Oberbürgermeister.

„Digitale Sprechstunde“

für Sportvereine

(red) Mit der digitalen Sprechstunde bietet der Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim im Monat Februar ein zusätzliches Online-Angebot für Mannheimer Sportvereine an. Bei dieser werden Ansprechpartner des Fachbereichs vereinspezifische Fragen beantworten – aufgrund der aktuellen Einschränkungen per Videochat.

Die Sprechstunde findet im Februardienstags von 14 bis 16 Uhr und nach individueller Vereinbarung statt.

Termine können per E-Mail an 52event@mannheim.de abgestimmt werden. Aus organisatorischen Gründen bittet der Fachbe-



Foto: Pixabay

reich darum, Terminwünsche bis zum Freitag der Vorwoche einzureichen. Es ist zudem möglich und ge-

Mehr Platz zum Spielen im Jungbusch in der Beilstraße

(red) Der Spielplatz in der Beilstraße im Jungbusch wurde saniert und ist seit letzter Woche wieder geöffnet. Er lädt alle Altersgruppen, von Kleinkindern bis zu Jugendlichen, zum Spielen ein. Vieles ist neu: Es gibt ein großes Baumhaus, Baumstämme und große Steine zum Balancieren, eine Kletterwand, zwei Rutschen und Kletter-Elemente aus Seilen. Geblieben sind die Wasserpumpe und der Matsch-Spielbereich, die Schaukel und die Tischtennisplatte. Für den Jungbusch ist es ein echter Gewinn, im Rahmen des Spielplatzkonzepts einen aufgewerteten Spielplatz zu bekommen. Der wartet nun darauf, von den Kindern ausprobiert zu werden. Das Konzept gibt vor, welche Spielplätze in Mannheim bis 2026 saniert werden, um Kindern und Jugendlichen in der ganzen Stadt bedarfsgerechte Spielmöglichkeiten zu bieten: www.mannheim.de/spielplatzkonzept.

Impressum

Herausgeber:

Lothar Binde
Postfach 410117
68275 Mannheim
Telefon: 0621 72739490
Telefax: 0621 72739497
L.Binder@metropoljournal.com

REDAKTION:

Lothar Binder Vi.S.d.P.
L.Binder@metropoljournal.com
Ruth Binder-Wach
R.Wach@metropoljournal.com
Dennis Wach
D.Wach@metropoljournal.com
Gustav Beck
G.Beck@metropoljournal.com
Dieter Augstein
D.Augstein@metropoljournal.com
Wolfgang Lutz (wl)
Roland Karschits (rk)

Fotos:

Lothar Binder
Dennis Wach
Gustav Beck
Volker Seitz
Dieter Augstein

Internet:

Metropol Journal
Rhein-Neckar
Metropoljournal.com

Verlag, Anzeigen, Vertrieb

123 Medien UG (haftungsbeschränkt)
68275 Mannheim
Telefon: 0621 72739490
Telefax: 0621 72739497
info@123medien.com
HRB 725308 AG Mannheim

GESTALTUNG:

Sandra Dehling

DRUCK:

Oggersheimer
Druckzentrum
Flomersheimer Str. 2-4,
67071 Ludwigshafen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos, sowie für die Richtigkeit telefonischer Aufgebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform. Die Redaktion behält es sich vor Leserbriefe zu kürzen.

© 2016 für Texte bei der Redaktion, Urheber, für Anzeigen beim Verlag, Nachdruck,ervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Verteilung:

Dieter Augstein
Rottannenweg 13a, 68305 Mannheim
0173 306 8807

Egro-Direktwerbung GmbH

Bieberer Straße 137, 63179 Obertshausen
Tel. 06201 2594 190
qualitaet@azp24.de

BASF-Siedlergemeinschaft e.V. Mannheim-Rheinau-Süd

gewinnt nach Landeswettbewerb im Vorjahr nunmehr auch den Bundeswettbewerb

(Fortsetzung von Seite 1)

(red) Die Hausaufgaben waren Vorort gemacht. Die Route für die Rundreise der Jury im Mai 2020 durch Deutschland stand fest, die Termine der Jury mit den Gemeinschaften waren festgezurrert und die Presse-Pakete zur Unterstützung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort verschickt. Nun hatte die Corona-Pandemie die Pläne durchkreuzt, es wurde diesmal manches anders. Es hieß neue Wege zu gehen. Es blieb zwar dabei, der Bundeswettbewerb - "Wohneigentümer – heute für morgen aktiv. Lebendige Nachbarschaft - gelebte Nachhaltigkeit" findet in diesem Jahr statt - aber in einem neuen Format. Dieser neuen Konstellation musste man sich stellen. Neue und kreative Ideen waren gefragt. Mit einem fachlichen Know-how wollte man ein Zeichen setzen. Es wurde ein hervorragender Bildband mit allen geforderten Eckpunkten geschaffen. Die Teilnehmer hatten mit Fotos, Unterlagen, kurzen Videos und schriftlichen Selbstdarstellungen eine Art "virtuellen Rundgang" ermöglicht. Somit konnte sich die Jury in die Lage versetzen, selbst ein Mitbewohner dieses Stadtteiles von Mannheim zu sein.



Fotos: L.B./Thomas Henne



Jury-Mitglied Rolf Müller: „Die Jury hat sich intensiv in diese Materialien vertieft und insgesamt 75 Einzelgespräche geführt, um dem eigenen Anspruch einer fairen Bewertung zu genügen. Am Ende hat das dann doch erstaunlich gut funktioniert. Im Ergebnis konnte trotz des neuen Formats eine Entscheidung getroffen werden, die als wohlbegründet gelten darf.“

Der Bildband zeigt im „virtuellen Rundgang“ die Entstehung der BASF-Siedlergemeinschaft e.V. Mannheim-Rheinau-Süd, einer intakten Gemeinschaft von über 300 Siedlern mit Ihren Familien, Eigenheimbesitzer und Förderer des Siedlungsgedankens. Im zunächst menschenleeren Gebiet am Anfang des 20. Jahrhunderts, gründeten die Herren Schütte und Lanz ein gemeinsames Unternehmen. Auf dem Gelände am südlichsten Zipfel von Mannheim, das einmal zur Ge-

markung Brühl, dann wieder zu Mannheim gehörte, wurden ab 1910 Luftschiffe gebaut. Am 17.10.1911 hob das erste Luftschiff ab. Insgesamt entstanden hier 20 Luftschiffe. Die eigentliche Geschichte von Rheinau-Süd begann, als im Jahre 1933 auf einem 167.000 Quadratmeter großen Gelände, damals zur Gemeinde Brühl gehörend, 154 Siedlungshäuser, die heute noch sogenannte „Siedlung“ errichtet wurden. Bauherr war die „IG Farben“ die heutige BASF in Ludwigshafen. Für dieses Projekt wählte man 154 langjährige, zuverlässige Facharbeiter aus verschiedenen Berufen aus. Die Mitarbeiter wurden zum Zwecke des Häuserbaus für 14 Monate beurlaubt und diese bestritten ihren Lebensunterhalt in dieser Zeit von staatlicher Arbeitslosenunterstützung. Während der Stammarbeiter nicht im Betrieb war, wurde für ihn ein Arbeitsloser auf Zeit eingestellt. Die

Vorarbeiten wurden vom Reichsarbeitsdienst übernommen. Beim Bau der IG Siedlung wirkten also Industrie und Staat zusammen. Sicherlich war zur damaligen Zeit nicht die attraktive Wohnstätte für die Arbeiter und ihre Familie das Hauptziel.

Durch diese Vergünstigungen wollte man eine feste Bindung an das Unternehmen herstellen. Schließlich war die chemische Industrie ja eine der Schlüsselindustrien. Die Häuser erhielten auf dem Betonuntergrund ein Mauerwerk aus Backsteinen oder aus Kunststeinen, die von der eigens installierten Maschine vor Ort selbst geformt wurden. Dabei handelte es sich um sogenannte Iporitsteine, die hier erstmals überhaupt in größerem Umfang verwendet wurden.

Das Holz für die Rohbauten wurde mit Lastwagen vom Schwarzwald herangeschafft. Tag für Tag kamen die Siedler mit Fahrrädern auf die Baustelle, oft ein langer Weg, denn die meisten wohnten auf der anderen Rheinseite, oder anderen entlegenen Vororten von Mannheim. Während der Bauarbeiten wurden die Arbeiter mittags mit Speisen versorgt, die in der Kantine der BASF zubereitet wurden. Alle 154 Gebäude wurden identisch gebaut und erst nach Ihrer Fertigstellung unter den 154 Familien verlost. Damit wurde sichergestellt, dass jedes Haus mit der gleichen Sorgfalt errichtet wurde. Viele Siedler machten davon Gebrauch, sodass im hinteren Teil der

Grundstücke ein zweites Haus entstand. In den 80er und 90er Jahren entstand zusätzlich ein ganz neues Wohngebiet, das sich organisch an die IG-Siedlung anschloss. Inzwischen zählt dieser Stadtteil schon über 6000 Einwohner. Der Verein zählt heute fast 300 Mitglieder, davon viele bereits seit vielen Jahren. Der eindrucksvolle, multimediale Bildband ist ein Zeitzeuge der gesamten Entwicklung, von der Entstehung bis zur heutigen Zeit.

Zu bestimmten Themen finden Sie einen QR-Code. Wenn Sie mittels einer QR-Code-App in Android oder iOS mit Ihrem Smartphone oder Tablet diesen Code einlesen, werden Sie direkt zu einem Film Abspielgerät wiedergegeben, sobald Sie den "Play"-Button betätigen. Viel Spaß beim Erleben!
<https://www.youtube.com/watch?v=xgZSw3sRMzQ>
Wir gratulieren der teilnehmenden Gemeinschaft für dieses tolle Werk.



Gemeinsam stark gegen Corona!

Es ist wie es ist.

Wir sind trotzdem weiterhin für Sie da. Bitte tragen Sie eine **Mund- und Nasenbedeckung** und bleiben Sie gesund!

Bebauungsplan FRANKLIN-Mitte beschlossen

(red) Am 15.12.2020 hat der Gemeinderat der Stadt Mannheim den Bebauungsplan Nr. 71.47 und die zugehörige Satzung für den Teilbereich FRANKLIN-Mitte beschlossen.

Er umfasst eine Fläche von ca. 65,5 Hektar, aufgeteilt auf 33 Baufelder und wird von Freiraum in Form eines grünen „U“ eingefasst. Die städtische Entwicklungsgesellschaft MWSP verantwortet die Umwandlung FRANKLINs. Ein besonderes Augenmerk legt sie dabei auf die städtebauliche Qualität und den Beitrag der einzelnen Projekte für einen lebenswerten Stadtteil.

Um bei der herausragenden Dimension von 144ha Fläche dennoch eine schnelle Umwandlung und hohe Qualität zu ermöglichen, wurde bei FRANKLIN der außergewöhnliche Ansatz umgesetzt, Baurecht in ein-



Foto: Stadt Mannheim

zelnen Etappen zu schaffen. Entsprechend werden die Bebauungspläne der Fläche in verschiedenen Abschnitten zur Satzung gebracht. Mit dieser Planung einher geht auch, dass insbesondere der B-Plan

FRANKLIN-Mitte aufgrund seiner Größe eng in Abstimmung mit dem Beraterkreis erstellt wurde. Der Beraterkreis ist ein Gremium aus Architekten, Stadtplanern, Soziologen, Verwaltung und politischen

Vertretern. In regelmäßigen Sitzungen werden die laufenden Projekte diesem vorgestellt und begutachtet. Die einzelnen Bauvorhaben wurden in ihren städtebaulichen Qualitäten vorab durch den Beraterkreis freigegeben, was eine parallele Umsetzung des B-Plans und der Bauvorhaben ermöglicht hat. Vor dem Hintergrund eines ressourcen- und flächenschonenden Umgangs mit Natur und Landschaft leistet der Bebauungsplan einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung der Fläche zu einem Stadtteil.

Für den Stadtteil FRANKLIN liegen nun folgende Teilbebauungspläne vor: Offizierssiedlung, Sullivan, Funari und FRANKLIN-Mitte. Noch ausstehend sind die Teilbereiche Columbus und Sullivan Süd.

Spurensuche verlängert bis zum 26.03.2021

(red) Es ist eine gigantische Outdoor-Fotoausstellung, die sich über alle vier Konversionsflächen zieht: SPURENSUCHE mit den Bildern von Horst Hamann.

Der renommierte Fotograf streifte nach dem Abzug der amerikanischen Armee über das „Niemandland“ der ehemaligen US-Barracks. Die dabei entstandenen Zeitdokumente werden nun genau dort ausgestellt, wo sie einst entstanden sind: auf TURLEY, TAYLOR, FRANKLIN und SPINELLI.

In Bauausgröße und im Kontext mit dem Umfeld vermitteln sie eindrücklich den rasanten Wandel, der sich auf den Flächen bereits vollzogen hat.

Erzählen Sie uns, per Mail an info@mwsp-mannheim.de, Ihre persönliche Geschichte über die Amerikaner in Mannheim.

Das Motto von Franklin Mobil lautet

„Mobil in der Stadt – bequem, umweltfreundlich und ohne eigenes Auto.“

(red) Franklin Mobil setzt auf umweltverträgliche Verkehrsmittel wie e-Autos, e-Roller und ist damit Teil des Umweltverbundes.

Franklin Mobil bietet Mobilitätsberatung und Schnupperpakete an, um den Einstieg zu erleichtern. Man kann also ganz unverbindlich das Angebot testen. Die Beratung erfolgt in der MVV Nachbarschaftsoase auf Franklin oder telefonisch unter Tel. 0621-290-1559.

Grundsätzlich gibt es zwei Tarifmodelle: den „Mobil-Tarif“ und den „FRANKLIN-Tarif“.



Foto: MVV

Den Mobil-Tarif können alle nutzen, deren Investor ihrer Immobilie

sich an dem Mobilitätskonzept von FRANKLIN Mobil beteiligt.

Der FRANKLIN-Tarif wiederum gilt für alle Kunden, bei denen der Immobilieninvestor sich nicht an dem Mobilitätskonzept beteiligt oder die nicht auf FRANKLIN wohnen.

Die Tarife können drei Monate lang unverbindlich getestet werden und die Anmeldung dafür ist einfach und unkompliziert möglich.

Carsharing ist günstiger als zum Beispiel ein Zweitwagen. Die Anschaffungs- und Fixkosten für TÜV, Versicherung, Reparaturen sowie der Wertverlust werden auf viele

Nutzer umgelegt, wodurch man in Summe viel Geld sparen kann. Auch die Parkplatz-Problematik fällt weg. Auf FRANKLIN sind die Stellplätze reduziert. Mit den e-Autos von Franklin Mobil hat man dagegen immer einen Parkplatz sicher.

Außerdem kann man mit den Ladekarten an Ladesäulen in anderen Stadtteilen und Städten fast immer kostenlos parken und kostenlos aufladen. Nicht nur die Kunden, auch die Umwelt profitiert vom e-Sharing.

Franklinklinik hat erste „Feuertaufe“ bestanden

Kurzschluss im OP löste Alarm aus

(red) Am 8. Dezember letzten Jahres meldete die Brandmeldeanlage der Franklinklinik einen Alarm. Ausgelöst hatte diesen ein Kurzschluss im OP – Bereich.

Nachdem um 12.17 Uhr der Alarm bei der Einsatzstelle der Feuerwehr gemeldet wurde, waren die Einsatzkräfte des Löschzugs Wache Nord mit 12 Personen, 2 Hilfeleistungslöschfahrzeugen, 1 Drehleiter, innerhalb weniger Minuten, schon um 12.21 Uhr an der Einsatzstelle. Zudem wurde parallel der Rettungsdienst mit 2 Personen und Rettungswagen vor-



Foto: Pixabay

sorglich zum Einsatzort geordert. Nachdem durch den Betreiber Entwarnung gegeben wurde, konnten die Einsatzkräfte schon um 12.31 das Gelände wieder verlassen.

Leider stand uns die Klinikleitung für ein Statement nicht zur Verfügung. Auf Nachfragen bei der Feuerwehr wurde mitgeteilt, dass niemand zu Schaden kam.

Leserbrief Franklin

(red) Endlich mal ein Medienbericht zum Thema Franklin, der alles auch etwas kritisch betrachtet.

Es gibt nämlich nicht nur die finale grüne Oase, von der überall berichtet wird, sondern auch ein sehr unangenehmer und (im wahrsten Sinne des Wortes) steiniger Weg dorthin. Insbesondere die angesprochene Parkplatzsituation ist eine Katastrophe.

Im Sommer gab es eine regelrechte Jagd auf den ruhenden Verkehr im Gebiet. Der Dauerspruch des MWSP „es gibt

kein Anrecht auf einen Parkplatz“ hat leider auch nicht zu einer Verbesserung beigetragen. Alternativvorschläge, und wenn sie nur vorübergehender Natur sind -Fehlansätze.

Die Entwicklung zu den heutigen Mobilitätsgewohnheiten dauerte Jahrzehnte. Ein ökologischer Umschwung lässt sich bei Autofahren nicht abrupt erreichen, indem man einfach bei der „Planung“ weniger Parkmöglichkeiten einplant.

Im Übrigen brauchen auch E-Autos Parkplätze. BM

Neue Regeln beim Online-Shopping

Wie Kunden nicht nur sicher, sondern auch komfortabel bezahlen

(djd). Die Corona-Krise hat das Einkaufsverhalten der Menschen in Deutschland weiter verändert. In einer Umfrage im Oktober 2020 gaben 95 Prozent der Befragten an, in diesem Jahr bereits etwas online eingekauft zu haben. Mit dem Wachstum des Internethandels steigen auch die Anforderungen an einen entspannten und sorgenfreien Einkauf. Immer wieder versuchen jedoch Betrüger, mit gestohlenen Identitäten oder Zugangsdaten im Internet zu bestellen. Die Sicherheit beim Online-Shopping zu erhöhen, ist das Ziel der Zwei-Faktor-Authentifizierung oder „Starken Kundenauthentifizierung“ (SCA). 2021 wird sie für Online-Transaktionen mit Kreditkarte und diverse Online-Bezahlverfahren Pflicht. Hier die wichtigsten Fragen und Antworten:

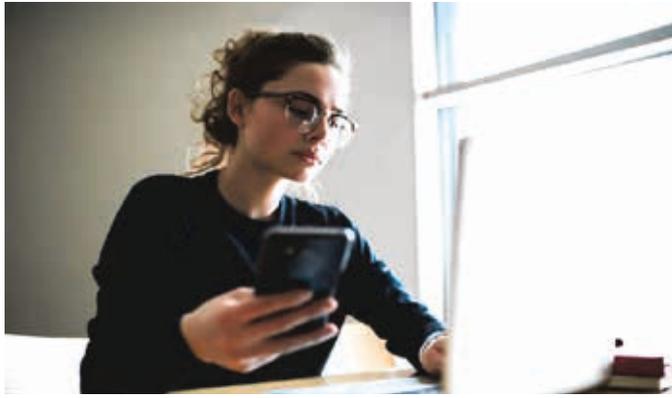


Foto: djd/paydirekt/BullRun - stock.adobe.com

Was bedeutet das neue Verfahren für Online-Shopper?

Zukünftig reichen für Online-Bezahlverfahren der Benutzernamen und das Passwort, bei Kreditkarten die Nummer und die Prüfziffer nicht mehr zum Bezahlen aus. Die Identität des Kunden wird jetzt

zusätzlich mit mindestens einem weiteren Faktor aus den Bereichen „Besitz“, „Wissen“ oder „persönliches Merkmal“ überprüft. Das kann etwa das Mobiltelefon sein, an das eine TAN geschickt wird, eine Frage, die nur der Käufer beantworten kann oder aber sein Fingerabdruck.

Welche Bezahlverfahren sind davon betroffen?

Kunden, die beim Check-out die Zahlung mit Kreditkarte oder mit verschiedenen anderen Zahlverfahren wählen, müssen sich dann einer Zwei-Faktor-Authentifizierung unterziehen. Für sie wird der Zahlungsvorgang zwar sicherer, aber auch aufwendiger und weniger komfortabel als vorher.

Wo benötigt man keine Zwei-Faktor-Authentifizierung?

Wer „Kauf auf Rechnung“ oder „Vorkasse“ wählt, braucht keine Zwei-Faktor-Authentifizierung. Und auch für paydirekt-Nutzer bleibt alles beim Alten. Sie können weiterhin ohne zweites Merkmal online bezahlen. Als Funktion des Girokontos ist das Online-Bezahlverfahren der deutschen Banken

und Sparkassen genauso sicher wie das Online-Banking.

Privates bleibt privat

Kunden wickeln ihre Online-Zahlung direkt über ihre Bank oder Sparkasse ab, ohne sensible Daten an unbekannte Dritte oder Händler weitergeben zu müssen.

Alle Informationen wie Kontonummer, Warenkorbdaten und Käuferprofil bleiben in der sicheren Umgebung des Online-Bankings, geschützt durch die hohen deutschen Sicherheits- und Datenschutzstandards. Ein zweiter Faktor kann jedoch auf Wunsch hinzugefügt und von den Nutzern selbst eingestellt werden. Nötig ist das aber nicht.

Eisproduzent

Speyerer aus Herzen



Foto © Stadt Speyer

(red) „Renzo Bertolini war nicht nur Eisproduzent aus ganzem Herzen, er war auch Speyerer durch und durch und hat viel für die Hotel- und Gastronomiebranche in unserer Stadt getan“, so Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler zum Tod von Renzo Bertolini, der im Alter von 86 Jahren am 30. Dezember 2020 verstorben ist.

Als langjähriger Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Hotellerie und Gastronomie in Speyer und Umgebung war er Mitbegründer der Kaisertafel, die 1990 anlässlich des Stadtjubiläums initiiert wurde. Seither wurde immer am zweiten Wochenende im August an einer 800 Meter langen Tafel gespeist,

gelacht und das Leben genossen – Also genau das getan, wofür der gebürtige Speyerer mit italienischen Wurzeln stand. Von 1999 bis 2004 übernahm er als Mitglied des Stadtrates für die CDU-Fraktion auch kommunalpolitische Verantwortung.

„Wie viele andere so habe auch ich noch viele, schöne Kindheitserinnerungen am Rhein, die fast immer mit einem Eis bei Renzo Bertolini endeten“, erklärt die Speyerer Stadtchefin.

Die Stadt wird ihm ein Andenken bewahren. Das tiefe Mitgefühl des Stadtvorstandes gilt Ehefrau Flora Bertolini und allen Angehörigen.

Erreichen ist einfach.



Wenn man dazu verschiedene Wege möglich macht. Wir sind für Ihre Fragen und Wünsche auch online da. Probieren Sie es einmal von zu Hause aus.

Anzeigen unter:
Tel: 0621/72739490

sparkasse-vorderpfalz.de

 Sparkasse
Vorderpfalz

Echtzeit-Informationen über Maschinenfunktionen

Das Projekt SPAIIS aus der Wirtschaftsregion Bergstraße nutzt Künstliche Intelligenz

(red) Nicht ohne Grund ist die Wirtschaftsregion Bergstraße weit über ihre Grenzen hinaus bekannt: Immer wieder gibt es richtungweisende, innovative Produkte und Vorhaben der hier angesiedelten Unternehmen.

Ein aktuelles Beispiel ist das Projekt SPAIIS (Speech, Artificial Intelligence an IoT in the Smart Factory) der Secuantis IT GmbH aus Lampertheim und ihrem Verbundpartner MakeIT Consulting GmbH & Co. KG aus Bensheim. Das Vorhaben gibt mithilfe Künstlicher Intelligenz und Machine-Learning in Echtzeit Aufschluss über den aktuellen Funktionszustand von Maschinen und Produktionsanlagen.

Das Land Hessen fördert das Projekt mit 219.875 Euro aus dem Distr@l-Programm, mit dem die hessische Landesregierung digitale



Foto: WFB

Forschungs- und Entwicklungsprojekte unterstützt, die einen hohen Innovationsgrad aufweisen. Im Rahmen eines Pressegesprächs hat Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus gestern virtuell den Förderbescheid an das Team um die Secuantis-Geschäftsführer Maximilian Schildmann und Jörg

Trappschuh sowie Felix Stelzer von MakeIT Consulting überreicht. „Das SPAIIS-Team vereint starke Kompetenzen und Spezialwissen in der Entwicklung und im Betrieb von Cloud-Anwendungen sowie in Lösungen mittels Künstlicher Intelligenz aus zwei Unternehmen“, freute sich Digitalministerin Sinemus.

Mit dem Projekt werde eine wichtige Vorlage für produzierende Unternehmen und die Entwicklung der Digitalisierungsstrategien von kleinen und mittleren Unternehmen geschaffen. „Das ist ein wichtiger Baustein im Kontext der digitalen Transformation“, so die Digitalministerin.

„Mit Förderung des Landes Hessen und unserem Kooperationspartner MakeIT wird es möglich, die natürliche Kommunikation zwischen Menschen auch auf Maschinen zu übertragen“, sagten die Secuantis-Geschäftsführer Maximilian Schildmann und Jörg Trappschuh. Sie skizzierten das Projekt SPAIIS, das es Unternehmen erlaubt, Maschinendaten im Bereich der Smart Factory, im Fertigungs-, sowie Industrie- und Logistikumfeld aufzunehmen, zu verarbeiten und mit dem Nutzer in den Dialog zu gehen.

„Die Daten werden nur auf die gewünschten und spezifischen system- und funktionsrelevanten Maschinen und Anlagen begrenzt – und dies zudem gebündelt auf einer einzigen Plattform. Durch SPAIIS können so Fehlerquellen frühzeitig erkannt oder im Vorfeld vermieden werden. Techniker- und Servicekräfte werden dadurch entlastet“, erklärten die Secuantis-Geschäftsführer.

„Wir sind stolz, dass wir Firmen wie Secuantis IT und MakeIT Consulting in der Wirtschaftsregion Bergstraße haben“, so Dr. Matthias Zürker, Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Bergstraße / Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH (WFB).

„Unternehmen wie diese sind ursächlich für den Erfolg und die hohe Innovationskraft des gesamten Standortes.“

Es waren Lichter für die Herzen

Endspurt bei den Weinheimer Lichtblicken – OB Just wünscht sich Neuauflage im nächsten Winter

(red) Als im November 2020 in Deutschlands zumindest symbolisch die Lichter ausgingen und sich ein neuer Corona-Lockdown übers Land legte, gingen in Weinheim die Lichter an.

Es war anfangs nicht so geplant, aber dann begleitete die Aktion „Weinheimer Lichtblicke“, bei der öffentliche und andere Gebäude illuminiert waren, die Menschen durch die ganz dunkle Zeit. „Es waren auch Lichter für die Herzen“, beschreibt Weinheims Oberbürgermeister Manuel Just, der im November vor dem Alten Rathaus am Marktplatz die Aktion gemeinsam mit Thomas Kowalski aus dem Vorstand der Sparkasse Rhein Neckar Nord gestartet.



Foto: Stadt Weinheim

Die Sparkasse war Hauptsponsor der Aktion, die jetzt auf die Zielgerade einbiegt – und mit dem Ende

des Wintermonats Januar wieder abgebaut wird. Der letzte Tag, an dem das Spektakel nochmal ange-

sehen werden kann, ist Sonntag, 31. Januar. OB Just nutzte die Gelegenheit, um sich bei der Sparkasse für das Engagement zu bedanken. Das Winterleuchten sei sicher das richtige Signal zur passenden schweren Zeit geworden, freute sich der Rathauschef. Etliche Menschen seien dadurch erfreut worden, für viele habe es einen Hoffnungsschimmer bedeutet und sprichwörtlich ein „Licht am Ende des Tunnels“.

In den Zeitungen, auf Fernsehsendern und in den Sozialen Netzwerken tauchten die bunten Gebäude aber auch die alten Bäume im Hermannshof und im Schlosspark vielfach auf – einige der Aufnahmen wanderten durch die ganze Welt.

Eine Reihe von Fernsehsendern berichtete. Just bedankte sich ausdrücklich auch bei den privaten Hausbesitzern, die sich auf eigene Kosten der Aktion angeschlossen hatten.

Und er sprach den Wunsch auch in Richtung der Sparkasse aus, die Aktion im Herbst dieses Jahres zu wiederholen, damit dann auch ohne Lockdown noch mehr Menschen nach Weinheim gelockt werden, um dann auch Gastronomie und Einzelhandel den beabsichtigten Effekt zu ermöglichen. In der städtischen Pressestelle und bei der Firma Friedrich Events, die für die Umsetzung verantwortlich war, gibt es schon weitere Ideen für ein nächstes Weinheimer Winterleuchten.

Großzügige Spende für Schaustellerverbände

Durch das Geschenkset „Build your own Heidelberger Weihnachtsmarkt“ kamen 45.000 Euro zusammen

(red) „Mit so einem immensen Erfolg haben wir nicht gerechnet“, gibt Mathias Schiemer, Geschäftsführer von Heidelberg Marketing freimütig zu. „Umso schöner ist es aber, dass unsere Geschenksets nicht nur den Kunden eine Freude machen konnten, sondern auch die Heidelberger Schausteller unterstützen. Das war eine Gemeinschaftsleistung!“

Am 20. Januar 2021 übergaben die Vertreter von Heidelberg Marketing, Mathias Schiemer und Joe Schwarz, Leiter der Event-Abteilung, den Scheck an die beiden 1. Vorsitzenden der Heidelberger Schaustellerverbände, Marcel Oswald und Horst Kräher.



Foto: © Heidelberg Marketing

In der Vorweihnachtszeit wurden tausende Pakete gepackt: Sie enthielten den original Heidelberger

Weihnachtsmarkt-Glühwein vom Weingut Adam Müller, zwei Weihnachtsmarktstassen, darunter die

limitierte 2020er-Edition, eine Tüte Magenbrot und eine Tüte gebrannte Mandeln.

Also die Original-Zutaten des Heidelberger Weihnachtsmarktes. Zu einem Verkaufspreis von 19,50 Euro wurden die Geschenksets sowohl im Heidelberger Einzelhandel, online und auch bei einer Sonderverkaufsaktion – dem Drive, in am ersten

Dezemberwochenende – verkauft. Im Vordergrund stand immer, dass der größte Teil des Erlöses an die Heidelberger Schausteller gehen wird, die sonst zu dieser Zeit den Weihnachtsmarkt ausgerichtet hätten.

„Vor allem dieser soziale Gedanke hat die Käufer bewegt“, ist sich Mathias Schiemer sicher.

Wir glauben an die Kraft innovativer Ideen und stehen für zielorientierte, authentische Werbung.



Nichts vergeht schneller als eine schlechte Idee.

Tel.: 0621/ 72 73 94 90 · E-Mail: info@123medien.com

SO STEHEN IHRE STERNE



WIDDER
21.3.-20.4.

Sie wollen Ihren weichen Kern verstecken? Das ist nicht der richtige Ansatz für die ersten Tage des neuen Jahres! Geben Sie sich so, wie Sie sind!



STIER
21.4.-21.5.

Nach dem Start ins neue Jahr stehen gleich die ersten Überraschungen ins Haus. Gut, dass Sie so schnell und umsichtig improvisieren können ...



ZWILLINGE
22.5.-21.6.

Neujahrs-Vorsätze wie „Mehr Sport“ sollten Sie unbedingt einhalten: Die beste Turnübung ist übrigens das rechtzeitige Aufstehen vom Esstisch!



KREBS
22.6.-22.7.

Nicht alles, was Sie sich für den Start ins neue Jahr wünschen, wird Ihnen einfach in den Schoß fallen: Sie werden schon kämpfen müssen!



LÖWE
23.7.-23.8.

Wo ist Ihr Optimismus geblieben, den Sie noch in der Silvesternacht versprucht haben? An der aktuellen Situation hat sich bislang nichts geändert ...



JUNGFRAU
24.8.-23.9.

Glücklicherweise ist der Einstieg ins neue Jahr gut gelungen: Alle Dinge laufen in der Spur, da können Sie sich erst einmal zufrieden zurücklehnen.



WAAGE
24.9.-23.10.

Noch in dieser Woche wird sich Ihre gründliche Vorarbeit auszahlen. Sie können der Konkurrenz beweisen, dass Sie der bessere Strategie sind.



SKORPION
24.10.-22.11.

Die Arbeit, die Sie sich vorgenommen haben, ist nicht ohne Tücken. Doch Dank versierter Hilfe werden Sie uneingeschränkt erfolgreich sein.



SCHÜTZE
23.11.-21.12.

Noch ist nicht abzusehen, wie sich die Dinge entwickeln, die Sie erledigen wollen: Gut, dass Ihr Partner Sie mit vollem Einsatz unterstützt!



STEINBOCK
22.12.-20.1.

Die ersten Tage des Jahres sind voller positiver Tendenzen: Sie haben die Kraft, einen ganzen Katalog von Vorsätzen in die Tat umzusetzen!



WASSERMANN
21.1.-19.2.

Das neue Jahr beginnt wirklich gut: Am Arbeitsplatz ist man über Ihren Leistungswillen sehr erfreut und sichert Ihnen umfangreiche Unterstützung zu!



FISCHE
20.2.-20.3.

Das neue Jahr beginnt so turbulent, wie das alte aufgehört hat: Jemand wirft Ihre Pläne über den Haufen, was Sie aber nicht erschüttern kann!

34. US-Präsident Newtons	heldenhaft	Maß des elektr. Widerstands	Abk.: oben angeführt	Initialen Rathenaus	Abk.: Eintrittsalter	Abk.: Register- tonne	früherer Name Tokios	Vorname Falladas	Pferdrennbahn	Kose- name e. span. Königin
3							Florentiner Dichter † 1321		6	
Kamel- schaf in Süd- amerika	mas- sieren	Lang- lauf- sport						2	troja- nischer Prinz	
süd- amerika- nischer Kuckuck	1								Frau Abra- hams (A.T.)	Erwide- rung einer Frage
Halbton unter c									poetisch ver- hül- lend: Tod	inner- halb
plötz- lich	Lachs- forellen								5	
		Rufname d. eh. Fuß- ballers Hoeneß								7
engl. Frauen- kurz- name	eine Geliebte des Zeus	Abk.: Mittel- laufer		chem. Element, Nicht- metall	arabisch: Sohn	See- lachs- art		Abk.: Stück	auf diese Weise	
deutsche Vorsilbe: schnell	8	Amts- sprache in Laos			kleine Wunde			4		
Roulett- farbe				vollkom- mene Gleich- heit						

METROPOLJOURNAL
Onlinesite tagesaktuell & kostenlos!

www.metropoljournal.com

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Die Auflösungen finden Sie in der nächsten Ausgabe. Alle Rechte vorbehalten.

S	P	O	N	5	9	7	1	4	3	8	6	2
S P I O N I E R E N P O O T H	8	6	2	9	7	5	3	4	1			
R L N A E H E R I N E E	3	4	1	2	6	8	9	5	7			
H I F I E A R L	1	5	8	7	9	6	4	2	3			
E O S K Z	7	3	6	5	2	4	1	8	9			
L E T T S	4	2	9	8	3	1	6	7	5			
H I B E A T	9	1	5	6	8	7	2	3	4			
H I R N S U V A	6	7	3	4	1	2	5	9	8			
O N E R P	2	8	4	3	5	9	7	1	6			
T K X B L W D E												
I F O C A B E X E M P E L												
M A E H S C H A U M W E I N												

Auflösung Dezember 2020 Auflösung Dezember 2020

6	3	5					
1	5	6					8
	2		9				
	6		9				
	4	8			9	7	
				2		8	
			4			1	
7				1	6		4
				3	7		9

Rund um die Uhr brandaktuell
Lokales & Regionales
Immer Kostenlos!
www.metropoljournal.com

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Waldhof · Gartenstadt · Käfertal

BESTATTUNGSHAUS ZELLER

Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.

Auf Wunsch Hausbesuche
Er- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr

Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Bauen · Wohnen · Renovieren

Hausbau in der kalten Jahreszeit

Kontrolle von Witterung und Bauablauf gibt Sicherheit

(djd). Der Bauplatz steht bereit, der Bauvertrag ist unterschiftsreif und von unabhängiger Seite geprüft. Es kann also endlich losgehen mit dem lang ersehnten Bau des Eigenheims – wäre nicht bereits die kalte Jahreszeit angebrochen.

Den Baubeginn aufs nächste Frühjahr und den Einzugstermin nach hinten zu verschieben, ist für Bauherren ärgerlich – und bei guter Planung in vielen Fällen auch gar nicht nötig. Die ungeschriebene Regel, dass der Rohbau bis zum ersten Frost stehen muss und es dann erst im Frühling weitergeht, ist heute in dieser Form nicht mehr gültig. Gebaut wird so gut wie das ganze Jahr über. Dennoch gibt es ein paar Vorsichtsmaßnahmen zu beachten.

Temperaturgrenzen für die Verarbeitung von Baustoffen einhalten

Für die Verarbeitung der meisten Baustoffe liegt die Temperaturgrenze bei fünf Grad, darunter



Foto: djd/Bauherren-Schutzbund

lassen sie sich nicht mehr optimal verarbeiten und es drohen Schäden. Das gilt nicht nur für Beton, Zement und Mörtel, sondern auch für Farben, Lacke und andere Innenausbauaterialien. Gerade bei Eigenleistungen durch den Bau-

nehmen, wenn das Haus geschlossen und beheizbar ist."

Bauablauf mit sachverständiger Hilfe begleiten

Bei den Arbeiten, die durch das beauftragte Bauunternehmen durchgeführt werden, sollten solche Risiken eigentlich nicht auftreten. Aufgrund der guten Auftragslage und weil manche Unternehmer Projekte schnellstmöglich voranbringen möchten, kann es dennoch vorkommen, dass der Bau trotz ungünstiger Witterung weitergeführt wird.

Bauherren sollten sich daher nicht blind auf die Professionalität des Unternehmens verlassen, empfiehlt Stange. „Es kann sich daher lohnen, den Wetterbericht regelmäßig zu verfolgen und bei fallenden Temperaturen zu kontrollieren, was auf der Baustelle vor sich geht.“ Auch die Dokumentation mit Fotos, Zeit- und Temperaturangaben kann sinnvoll sein. Wer auf Nummer sicher gehen

will, kann einen unabhängigen Sachverständigen mit einer baubegleitenden Qualitätskontrolle beauftragen,

Infos und Adressen von Bauherrenberatern gibt es unter www.bsb-ev.de. Mit regelmäßigen Kontrollen des Bauablaufs auf der Baustelle lässt sich verhindern, dass Schäden nicht erkannt und überbaut werden.

Platz frei für Ihre Anzeige.

Tel: 0621-
72739490

Natürliche Wärme fürs Zuhause

Für Wärmepumpen in Alt- und Neubauten locken attraktive Zuschüsse

(djd). Fossile Brennstoffe wie Öl und Gas haben auf mittelfristige Sicht ausgedient. Auch für das Eigenheim sind erneuerbare Wärmequellen gefragt, allein schon aus Gründen des Klimaschutzes. Schließlich sind Gebäude für ein gutes Drittel der klimaschädlichen Kohlendioxidemissionen in Deutschland verantwortlich.

Wärmepumpen hingegen nutzen natürliche Ressourcen, beispielsweise die Umgebungsluft, um Energie zum Erwärmen des Zuhauses zu gewinnen. Die Technik ist seit vielen Jahren ausgereift und bewährt. Mit der zukünftigen Kohlendioxid-

abgabe wird der Abschied von konventionellen Heiztechniken finanziell nochmals lohnenswerter. Und schon jetzt fördert der Gesetzgeber Bauherren und Modernisierer, die sich für eine Wärmepumpe entscheiden, mit attraktiven Zuschüssen. Bis zu 45 Prozent der Investitionen oder maximal 22.500 Euro gibt es für die neue grüne Heiztechnik vom Staat.

Zuschüsse von bis zu 45 Prozent – nur für förderfähige Geräte. Mit dem Marktanzreizprogramm des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) sind die Weichen für ein ökologisches

und effizientes Heizen gestellt. Die Basisförderung beträgt sowohl im Neubau als auch im Altbau jeweils 35 Prozent.

Beim Austausch einer vorhandenen Ölheizung werden weitere zehn Prozent bezuschusst, sodass Hausbesitzer nur etwas mehr als die Hälfte der Modernisierungskosten selbst tragen müssen.

Ausnahme: Bei einer Austauschpflicht gemäß Energieeinsparverordnung gibt es keine Förderung. Um den Zuschuss zu erhalten, hat die neue Anlage Vorgaben der Förderrichtlinien zu erfüllen, unter

anderem muss diese Anlage eine bestimmte Jahresarbeitszahl bei verschiedenen Normaußentemperaturen erreichen. Hersteller wie Panasonic bieten Wärmepumpen sowohl für den Neubau als auch für die Modernisierung, die allen Anforderungen gerecht werden. So sind etwa die Geräte der Aquarea-J-Serie auf energieeffiziente Neubauten ausgelegt.

Die Luft/Wasser-Wärmepumpen der Aquarea-T-CAP-Reihe wiederum erreichen im Zusammenspiel mit Niedertemperatursystemen die Vorgaben für ältere Gebäude. Selbst bei extremen Temperaturen bis zu -20 Grad Celsius büßen sie kaum an Leistung ein. Als so-

genannte Splitgeräte bestehen die Systeme aus einer Innen- sowie einer Außeneinheit. Hauseigentümer gewinnen zusätzliche Nutzfläche im Heizungskeller, da der Ölkessel entfällt.

Mehr Informationen zu der Technik und den Förderbedingungen gibt es unter bit.ly/panasonic-heizungsfoerderung.

Tipp: Noch effektiver wird die Wärmepumpentechnik, wenn sie mit Photovoltaikelementen auf dem Dach gekoppelt wird.

Verbraucher können so ihre Heizkosten dauerhaft senken – unter günstigen Voraussetzungen um bis zu 50 Prozent.

Natursteine

Grabsteine

Nachbeschriftungen

Bildhauerarbeiten

Steinmetzarbeiten



Siegmann Grabmalkunst
www.siegmann-grabmale.de
siegmann.grabmale@t-online.de

Mannheim Sandhofen
 Viernheimer Weg 50
 0621 - 77 12 81

Mannheim Neckarau
 Altmühlstr. 12
 0621 - 85 83 45

UNFALLINSTANDSETZUNG

FAHRZEUGLACKIERUNG

OLDTIMER-RESTAURATION

- Fahrzeuglackierung
- Ausbeulen ohne Lackierung
- Unfallinstandsetzung
- Elektr. Achsvermessung
- Glasreparaturen
- Smart Repair
- Fahrzeugpflege
- Oldtimer-Restauration
- KFZ-Technik
- TÜV/AU-Service

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 07:30 - 17:00 Uhr

Mohr, das bedeutet für Sie den besten Rund-Um-Service für Ihr Fahrzeug, herstellerunabhängig und professionell.

Hallesche Straße 30 | 68309 Mannheim
 Tel. 0 621 70 10 81 | Fax 0 621 70 97 63
info.autolackiererei-mohr.de | www.autolackiererei-mohr.de

Bauen · Wohnen · Renovieren

Klimaschutz durch energieeffiziente Modernisierung

Seit Jahresanfang gibt es attraktive Förderungen und Vergünstigungen

(akz-o) Das Kreuz mit dem Rücken ist für fast alle Berufstätigen in Deutschland leidiger Alltag: Rückenschmerzen sind eine echte Volkskrankheit, laut der Studie „Arbeiten 2020“ im Auftrag der pronova BKK hat ein Viertel der Beschäftigten chronische Rückenschmerzen, 24 Prozent Prozent haben oft und 35 Prozent manchmal Rückenbeschwerden. Ganz ohne Rückenschmerzen kommen nur 12 Prozent durch den Tag.

Eine überraschend wirkungsvolle Anwendung kann hier Linderung verschaffen – regelmäßige Infrarotwendungen! In der Infrarotkabine können schmerzende und verspannte Körperpartien behandelt werden. Doch auf welchem Wirkprinzip basiert eigentlich der Effekt, über Strahlungswärme Beschwerden bei Rückenschmerzen und Verspannungen lindern zu können?

Infrarotwellen sind ein natürlicher Bestandteil des Sonnenlichts und werden vom Körper auch als so angenehm empfunden. Dabei erzeugt Infrarotstrahlung sogenannte



Gütegemeinschaft Saunabau, Infrarot und Dampfbad e.V., Wiesbaden/akz-o

„Tiefenwärme“: Trifft sie auf den Körper, wird sie von den obersten Hautschichten aufgenommen und in Wärme umgewandelt. Der Körper erhöht als Konsequenz die Durchblutung der Haut, um diese zu kühlen – die Wärme wird über das Blut im gesamten Körper, auch in tiefere Gewebeschichten, verteilt. So gelangt die Wärme auch an verspannte Muskeln, der Körper

fährt die eigene Wärmeproduktion herunter und senkt den Muskeltonus: Muskelverspannungen werden gelockert.

Doch neben der Linderung von Rückenbeschwerden hat Infrarotwärme auch das Potenzial für viele weitere positive Effekte auf den Körper. So wird die Durchblutung der Hautzellen aufgrund der Wärmezufuhr angeregt, besser mit Sauerstoff

versorgt und Stoffwechselprodukte werden schneller abtransportiert. Diese Erhöhung der Körpertemperatur regt das Immunsystem an, mehr Kräfte zu mobilisieren und den Stoffwechsel zu erhöhen. Und selbst bei Rheuma können regelmäßige Infrarotbäder zur Anwendung kommen.

Als Regenerationsoase sind Infrarot-Wärmekabinen in zahlreichen Bauweisen, Größen und Designs im Markt verfügbar. Die Infrarot-Wärmekabinen der Hersteller, die der Gütegemeinschaft angehören und

das Gütezeichen tragen, entsprechen dem hohen Stand der Technik und erfüllen insbesondere die Sicherheitsvorgaben für Infrarot-Strahlung. Hohe Qualitätsansprüche werden auch an Material und Verarbeitung, wie beispielsweise bei Wärmedämmung, Innenauskleidung und Lüftung, gestellt. Das RAL-Gütezeichen ist somit eine sichere Orientierung und unterstützt den Verbraucher als Leitfaden beim Kauf seiner Infrarot-Wärmekabine. Unter www.infrarotkabine-ral.de gibt es weitere Informationen.

Genug Grip für jedes Wetter

Das sollten Hauseigentümer zur Verkehrssicherungspflicht wissen

(djd). Schmuttelwetter kann nicht nur die Laune trüben, sondern zu gefährlichen Situationen führen. Schon ein paar Regentropfen genügen, um Bodenplatten rund ums Haus oder Treppenstufen in glatte Rutschbahnen zu verwandeln. Oft wird die Gefahr erst erkannt, wenn es zu spät ist und sich bereits jemand verletzt hat. Dabei sind Wohnungs-, Haus- und Grundstücksbesitzer in der Pflicht, Vorsorge zu treffen. "Eigentum verpflichtet", so heißt es schließlich. Das gilt auch für die Verkehrssicherungspflicht.



Foto: djd/Supergrip Antirutsch

Stufen und Platten rutschsicher machen

Die Verantwortung der Eigentümer betrifft fest und sicher sitzende Dachziegel ebenso wie zum Beispiel das Ausstatten von Außentritten mit rutschsicheren Belägen und einem stabilen Geländer. Selbst bei Eis und Schnee müssen Wege und Treppen sicher zu begehen sein. Kommt es dennoch zu einem Unfall, muss der Eigentümer unter Umständen nachweisen, dass er seine Verkehrssicherungspflicht erfüllt hat - andernfalls kann er bei Schäden in Haftung genommen werden. Zur Vorsorge ist es unter anderem sinnvoll, Beläge und Trep-

penstufen im Außenbereich mit Antirutschmitteln zu behandeln. Dazu die Flächen erst reinigen und dann geeignete Produkte wie Supergrip auftragen. Nach einer kurzen Einwirkzeit sind die Oberflächen rutschhemmend und können wieder betreten werden. Die ursprüngliche Optik bleibt dabei meist unverändert.

Gefahrenstellen auch im Haus absichern

Die Flächen lassen sich fast ganzjährig schnell und sicher behandeln. Wichtig ist nur, dass die Temperatu-

ren mindestens acht Grad Celsius betragen. So kann das Mittel gut einwirken. Außerdem sollten sich Hausbesitzer dafür einen regenfreien Tag aussuchen.

Das Material ist ökologisch unbedenklich, frei von Lösemitteln und biologisch abbaubar. Unter www.supergrip.de gibt es weitere Verarbeitungshinweise und Adressen von Fachhändlern. Gefahren lauern jedoch nicht nur außen. Auch im Haus lassen sich gefährliche Oberflächen, glatte Bodenplatten, Bade- und Duschwannen mit einer Antirutschbehandlung sicherer machen.



Grünewald

DACHDECKEREI • MEISTERBETRIEB

Fachbetrieb für Dach, Wand und Abdichtungstechnik

Welfenweg 7 • 68307 Mannheim

Tel.: 06 21 / 78 70 61 • Fax: 06 21 / 7 48 23 41

E-Mail: info@dachdeckerei-gruenewald.de

www.dachdeckerei-gruenewald.de

Lokales & Regionales

Immer Kostenlos!

www.metropoljournal.com



Schimmelfuchs

einfach schlau saniert

Unser Leistungsspektrum:

- Kellerabdichtung
- Fassadenimprägnierung
- Wärmedämmung
- Schimmelbeseitigung





Kostenlose Hotline

0800-6 28 73 76

schimmelfuchs.de

handwerkerimhaus.de



ROLAND PALZ
Maurermeister

Gesundheit & Wellness

Offener Brief zur aktuellen Corona-Situation

STATEMENT der Geschäftsleitung Unternehmensgruppe Pfitzenmeier zur aktuellen Corona-Situation

(red) **Liebe Leser* Innen**

Bis heute kein Eingang der versprochenen Leistungen der Bundesregierung!

Wir möchten diesen Weg zum Anlass nehmen und uns herzlich bei allen bedanken, die in dieser schweren Zeit zu uns stehen, Verständnis, Solidarität und damit Gemeinschaft zeigen. Hierbei sprechen wir nicht nur von unseren Mitgliedern und Kooperationspartnern, sondern auch von unseren Mitarbeitern, die wie alle weiter mit uns durch diese Zeit gehen.

Während des ersten Lockdowns haben wir in enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden bereits damit begonnen, ein umfassendes Hygienekonzept auf die Beine zu stellen. Dies wurde über die Sommermonate u. a. durch die Anschaffung von speziellen Luftreinigungsgeräten ergänzt, um unseren Mitgliedern, Mitarbeitern und Gästen ein noch sicheres Gefühl beim Aufenthalt in unseren Anlagen zu geben. Die Umsetzung dieser kostspieligen Investition ist mittlerweile umfassend erfolgt, allerdings sind unsere Türen seit Ankündigung des Lockdown Light Anfang November immer noch geschlossen.

Über viele Kanäle haben wir euch unter anderem mit Live-Streaming-Kursen, einer umfangreichen Mediathek und unserer App das Studiogefühl ins Wohnzimmer gebracht und vielen

Kursleitern die Möglichkeit gegeben, auch während dieser Zeit weiter mit euch verbunden zu sein und ihrer Arbeit nachzugehen. Den persönlichen Kontakt zu euch vermissen wir trotzdem sehr. Die Online Angebote können das Beisammensein, das „Wir-Gefühl“, leider nur zum Teil ausgleichen.

Uns erreichen jedoch auch immer wieder Kommentare und Hinweise, in denen wir dafür kritisiert werden, dass wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken und dennoch weiter die Mitgliedsbeiträge einziehen. Es scheint bei einigen das Bild zu entstehen, dass wir uns an der Situation bereichern.

Zu diesen Themen möchten wir heute wie folgt Stellung nehmen:

Leider verhält es sich so, dass trotz überwältigender Solidarität in unserem Fall viele tausend Mitglieder ihren Beitrag nicht zahlen und sich beitragsfreie Pausen für ihre Mitgliedschaft, während der durch Corona bedingten Schließung, einräumen lassen. Das ist auch das gute Recht jedes Einzelnen, welches wir hiermit nicht in Abrede stellen möchten.

Hinzu kommt der Fakt, dass wir jeden Monat, auch in den Öffnungsmonaten während des „Lockdown 1“ und „Lockdown 2“ einige tausend Kündigungen erhalten. Diese Zahl hat sich mit Beginn des Lockdown 2

signifikant erhöht. Diesen Schwund an Mitgliedern konnten wir aufgrund der Schließung unserer Anlagen nicht durch neue Mitglieder ausgleichen, sodass sich unsere Mitgliederzahl bis heute um fast 15 % reduziert hat.

Wie sich dieser Umstand weiter entwickeln wird, ist noch nicht klar. Fest steht aber bereits jetzt, dass unsere Mitgliederzahl erstmal weiter sinken wird. Im Ergebnis werden wir deutliche Einnahmeverluste hinnehmen müssen, die über das Jahr gesehen mehr als 20% ausmachen werden und eine große Herausforderung für uns bedeuten.

Dieser Einnahmeverlust ist darüber hinaus nicht auf 2020 begrenzt, sondern wird sich auf die kommenden Jahre erstrecken. Wir schätzen, dass wir für jeden geschlossenen Monat ein Jahr brauchen werden, um den wirtschaftlichen Schaden auszugleichen. Wir hoffen auf eine baldige Erholung, jedoch kann Stand heute niemand seriös voraussagen, wie sich die nächsten Wochen und Monate entwickeln.

Es ist also tatsächlich so, dass wir, um mit unserem Unternehmen in diesen Zeiten bestehen zu können, zwingend unsere Mitarbeiter während der Schließung unserer Anlagen in Kurzarbeit schicken mussten, um keine betriebsbedingten Kündigungen aus-

sprechen zu müssen. Es sind nicht alle Mitarbeiter in voller Kurzarbeit, da der Verwaltungsapparat am Laufen gehalten werden muss, um unseren Mitgliedern bei Fragen telefonisch oder per Mail zur Seite zu stehen. Auch in den Clubs selbst sind Mitarbeiter vor Ort, um telefonische Anfragen zu beantworten oder die Haustechnik in der Zeit der Schließung zu warten.

Wenn wir bald zu unserem eigentlichen Geschäftsbetrieb mit allen unseren Mitarbeitern zurückkehren können, haben wir unser primäres Ziel in der Krise erreicht. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, alle Arbeitsplätze dauerhaft zu erhalten und wir werden alles tun, um dieses Ziel zu erreichen.

Leere Versprechen der Bundesregierung – wir fühlen uns im Stich gelassen!

Mietzahlungen, Nebenkosten, Heizkosten, Finanzierungen, unsere Schwimmbadtechnik und viele weitere Kosten müssen auch während der Zeit der Schließung bezahlt werden. Wie alle von der Schließung betroffenen Branchen haben auch wir auf eine „schnelle und unbürokratische Hilfe“ in Form der November- und Dezemberhilfen gehofft.

Bis zum heutigen Tag haben wir jedoch hiervon wie viele andere Unternehmen auch keinen Cent gesehen. Die Gründe hierfür reichen von Soft-

wareproblemen seitens der Antragsplattform, bis hin zu Auszahlungsbeschränkungen auf Abschlagzahlungen bis zu 50.000 EUR auf alle Einrichtungen gemeinsam gesehen. Von einer Beantragung einer „Novemberhilfe Plus“ sind wir mangels vorhandener Antragsplattform noch meilenweit entfernt. Bis zum heutigen Tag ist auch nicht in Aussicht gestellt, wann weitere Förder- oder Hilfgelder beantragt werden können.

Es liegt uns mit Sicherheit fern, diese für alle belastende und am Ende schwierige Zeit zu nutzen, um uns zu bereichern. Ein Blick auf die gesamte Fitnessbranche zeigt, dass bereits 20% der Fitnessunternehmen um ihre Existenz kämpfen.

Gemeinsam schaffen wir es durch die Krise!

Wir, die Unternehmensgruppe Pfitzenmeier werden in dieser Zeit weiterhin – gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Mitarbeitern und Kooperationspartnern – kämpfen und wir werden diese schwere Zeit schaffen. Wir danken jedem Einzelnen für seine Unterstützung.

Werner Pfitzenmeier (Gründer und Geschäftsführer)
Bernhard Köllner (Geschäftsleiter Pfitzenmeier Premium Clubs und Resorts)
Jens Wallat (Geschäftsleiter Venice-Beach, Fitbase und Fitcamp)

Raus aus der Stressspirale

Diese Tipps können für mehr Entspannung und Lebensfreude sorgen

(djd-k). Stress und Anspannung machen vielen Menschen schon in normalen Zeiten zu schaffen. Und das Jahr 2020 hat noch einmal eine Extraportion seelischer Belastungen draufgepackt. Das Fiese daran: Wer sich länger überlastet fühlt, empfindet irgendwann selbst die kleinsten Kleinigkeiten als stressig und kommt aus dieser Negativspirale gar nicht mehr heraus. Dann wird es höchste Zeit, den Schalter umzulegen und aktiv etwas für mehr Lebensfreude zu tun.

Sonne und Serotonin

Bewährt haben sich dabei zum Beispiel Meditations- und Entspannungstechniken. Als besonders effektiv gilt etwa die achtsamkeitsbasierte Stressreduktion nach Jon Kabat-Zinn. Sie kann in meist acht Sitzungen erlernt werden und hilft, Dinge aufmerksamer und wertungsfrei wahrzunehmen, um so eine entspannte Akzeptanz zu erreichen.



Foto: djd-k/Pol Henry/Wellnhofer Designs - stock.adobe.com

Wann immer es möglich ist, sollte man raus in die Sonne gehen und am besten dabei noch in Schwung kommen, also zum Beispiel durch die

Der stimmungsaufhellende Botenstoff wird unter Anspannung vom Körper schlechter gebildet, da die sogenannte Serotoninbildungskaskade, die über mehrere Vorstufen läuft, unterbrochen wird.

Dann kann die afrikanische Schlingpflanze Griffonia simplicifolia helfen, den Engpass zu überbrücken. Denn ihre Samen enthalten 5-Hydroxytryptophan, eine Vorstufe von Serotonin, die die Lücke in der Kaskade wieder schließen und so die Stressspirale stoppen kann. Sie ist zum Beispiel in Griffonia Maca von Dr. Koll enthalten, zusammen mit Maca-Pulver, das einen zusätzlichen Boost geben soll - unter kollbiopharm.de gibt es mehr Informationen.

Schöne Momente genießen

Um im Alltag nicht immer wieder in die Stressfalle zu tappen, ist es außerdem sinnvoll, regelmäßige Auszeiten einzuplanen und sich selbst zu verwöhnen. Kleine Entspannungsrituale wie eine Tasse Tee am Nachmittag, ein Tänzchen zur Lieblingsmusik oder ein Telefonat mit der besten Freundin sorgen für leuchtende Momente, auf die man sich immer wieder freuen kann. Und nicht zuletzt lässt sich auch an der eigenen Einstellung arbeiten, etwa mit der Übung der "drei schönen Dinge". Dabei schreibt man jeden Abend drei gute Erlebnisse des Tages auf - auch ganz kleine, wie das Lächeln der Supermarktkassiererin oder den tollen Sonnenuntergang. Das richtet den Blick aufs Positive und macht gleich fröhlicher.

Gesundheit & Wellness

Keuchhusten kennt keine Altersgrenze

Vermeintliche Kinderkrankheiten nicht unterschätzen, sondern vorbeugen

(djd-k). Kultur genießen, sportlich aktiv und für die Kinder und Enkel da sein – Best Ager im Alter von 60+ sind heutzutage vitaler denn je. Sie wollen aktiv sein und mit Familie, Partner und Freunden unbeschwert das Leben genießen. Die wichtigste Voraussetzung für Lebensfreude im Alter ist Gesundheit. Entsprechend achten die meisten Älteren darauf, fit zu bleiben. Viele leben bewusst, ernähren sich ausgewogen und beugen Erkrankungen, so gut es geht, vor.

Viele Betroffene sind über 60

Bei aller Vorsorge werden jedoch manche Risiken übersehen, vor denen sich viele fälschlicherweise geschützt fühlen, beispielsweise Keuchhusten. Entgegen der verbreiteten Annahme ist dies keine Kinderkrankheit. Sie macht nicht vor denen Halt, die ein gewisses Alter überschritten oder die Krankheit als Kind durchgestanden haben. Neben



Foto: djd-k/GlaxoSmithKline

Säuglingen trifft die Erkrankung in Deutschland zumeist ältere Erwachsene – davon ist jeder Fünfte 60 Jahre oder älter. Keuchhusten überträgt sich per Tröpfcheninfektion und ist in jedem Alter hochansteckend.

Er äußert sich durch Fieber, Schnupfen und die typischen krampfartigen Hustenattacken, die bis zu sechs Wochen andauern können.

Für ältere Patienten kann Keuchhusten besonders gefährlich sein:

40 Prozent müssen mit Komplikationen wie etwa Rippenbrüchen oder Lungenentzündungen rechnen.

Da bei Erwachsenen der Verlauf meist atypisch ist, wird die Infektion häufig nicht erkannt. Die Betroffenen leiden dann vielfach über einen sehr langen Zeitraum an hartnäckigem trockenem Husten. Die Gefahr ist umso größer, da das Immunsystem mit den Jahren schwächer wird. Tatsächlich sind zwei Drittel der älteren Erwachsenen unzureichend gegen Keuchhusten geschützt.

Einen Schutz kann eine Auffrischimpfung bieten, die von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlen wird. Daher ist es ratsam, seinen Impfstatus zu prüfen und beim nächsten Arztbesuch nachzufragen, wie man sich am besten schützen kann. Unter www.impfen.de gibt es weitere Tipps und Informationen.

Für sich und andere auf Hygiene achten

Auch bekannte Hygienemaßnahmen wie Abstand halten oder Husten- und Niesetikette tragen dazu bei, sich und andere vor Ansteckung zu bewahren.

Außerdem sollten Räume regelmäßig gelüftet und Oberflächen mit üblichen Haushaltsreinigern gründlich gesäubert werden. Besonders wichtig ist das für jene, die selbst nicht geimpft werden können – etwa Immungeschwächte oder Neugeborene bis zum zweiten Lebensmonat. Für letztere kann Keuchhusten schwere Folgen haben bis hin zu Atemstillstand.

Für enge Kontaktpersonen wie Eltern, Geschwister und auch Großeltern empfiehlt die STIKO deshalb auch eine Auffrischimpfung gegen Keuchhusten bis vier Wochen vor der Geburt.

Bestform fürs Immunsystem

Natürliches Training gegen Überreaktionen und Abwehrschwäche

(djd-k). Früher war zwar nicht alles besser, aber vieles anders: Kinder spielten öfter im Dreck, aßen Sand und tobten mit Tieren.

In öffentlichen Telefonzellen teilten sich Hunderte Hörer und Wählscheibe, mehr Personen wohnten auf engerem Raum, und Desinfektionsmittel wurden kaum verwendet. Dies hatte den Nachteil häufigerer Infektionen - aber auch den Vorteil, dass das Immunsystem der meisten Menschen deutlich besser trainiert war. Heute zeigt sich in den Abwehrreaktionen des Körpers dagegen oftmals eine Unausgewogenheit: Bei der wachsenden Zahl an Allergikern reagiert der Körper viel zu stark auf eigentlich ungefährliche Auslöser - besonders im Sommer offenbart sich das am grassierenden Heuschnupfen. Umgekehrt fehlt im Winter die Widerstandskraft gegen die umgehenden Atemwegserkrankungen, die gerade in der heutigen Zeit so wichtig ist.

Trainingspartner für die Abwehr Mit der Frage, wie man die körpereigene Abwehr stärken und regulieren kann, beschäftigte sich der Schweizer Chirurg und Bakteriologe Dr. Carl Spengler, ein Mitarbeiter von Robert Koch, schon zur Zeit der Spanischen Grippe. Seine Forschungen resultierten in der Entwicklung der Spenglersan Kolloide, die wie ein natürlicher Trai-



Foto: djd-k/Spenglersan/Tijana - stock.adobe.com

ningspartner für das Immunsystem wirken und es so wieder in die Balance bringen können. Sie enthalten eine Kombination von Antigenen und Antitoxinen und funktionieren alle nach demselben Prinzip, setzen aber an verschiedenen Immunzellen an - eine Übersicht gibt es unter www.spenglersan.de.

Dadurch soll der Körper dort abgeholt werden, wo er steht: Hat er gerade genug Kraft, kann er die Antigene nutzen, um Antikörper zu bilden und eine aktive Immunisierung aufzubauen. Ist er dafür zu geschwächt, greift er auf die fertigen Abwehrstoffe zurück. Bei der aktiveren Variante können außerdem sogenannte Gedächtniszellen gebildet werden, die das Immunsystem auch für spätere Angriffe scharf stellen.

Mal bremsen, mal anschieben

Die Spenglersan Kolloide werden einfach auf die Innenseite der Ellenbeuge gesprüht, von wo sie über die Haut auf direkten Weg an ihre Einsatzorte gelangen können.

Besonders bekannt ist etwa das Kolloid K, das überschießende Abwehrreaktionen bremsen soll und daher gegen Allergien und Heuschnupfen eingesetzt wird. Dagegen wurde das Kolloid G konzipiert, um dem Immunsystem volle Power zur Abwehr von Atemwegsinfekten zu liefern. Es enthält unter anderem Antigene und Antitoxine von Grippeerregern und kann dadurch den Körper zuverlässig auf Angriffe vorbereiten.



Fußpflege Rhein-Neckar
Ihre professionelle **mobile** Fußpflege und Maniküre

Kostenlose Anfahrt zu Ihnen nach Hause!

- Maniküre
- Pediküre
- Shellac - Nägel
- Waxing (Haarentfernung)



Tel.: 06204 / 93 09 7 09
Mobil: 0176 / 631 49 654
info@fusspflegerheinneckar.de

Am Kapellenberg 41
68519 Viernheim
www.fusspflegerheinneckar.de

PFLEGE profis

Ambulante Pflege

✓ Grundpflege

✓ Wundversorgung

✓ Betreuungsleistungen



Mannheim / Ludwigshafen
Fon: 0621 - 7001 8980

Sie finden uns in der
Franklin-Klinik in MA Käfertal.

www.pflege-profis.info

Bergstraße: Wunderbar „wanderbar“

Der „Burgensteig“ wurde erneut als Qualitätswanderweg zertifiziert – Verleihung online – Kurzvideo als Prämie zur Urkunde

(red) Nicht alles geht online. Das Wandern in der Natur nämlich nicht. Man atmet frische Luft, genießt herr Möglichst nichts dem Zufall überlassen Möglichst nichts dem Zufall überlassen liche Ausblicke, schnauft, schwitzt, erholt sich und rastet ganz unvirtuell und rein körperlich – und all dies ist coronagerecht sehr gut möglich. Wandern istin Refugium in Pandemiezeiten.



Foto: Stadt Weinheim

Nur die Zusammenkunft von mehr als einem Dutzend Touristiker des ganzen Landes zur Zertifizierungsfeier von Wanderwegen ist coronabedingt nicht möglich. Daher flatterte jetzt die Urkunde der erneuten Zertifizierung des „Burgensteig Bergstraße“ im Büro des Tourismusservice „Bergstrasse“ in Lorsch auch per Post in den Briefkasten sowie natürlich als Mail-Dokument ins Postfach.

Kein Geringerer als Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, der Präsident des Deutschen Wanderverbandes, hat das Schriftstück unterschrieben und seine Gültigkeit bis ins Jahr 2023 dokumentiert: Der rund 115 Kilometer lange anspruchsvolle Wan-

derweg zwischen Heidelberg und Darmstadt ist wieder (und weiterhin) ein Qualitätswanderweg im „Wanderbaren Deutschland“. 2017 wurde die Auszeichnung auf der Touristikmesse CMT in Stuttgart erstmals verliehen.

Bergstraßen-Vorsitzende Maria Zimmermann nahm die Urkunde damals persönlich entgegen. Die CMT fällt dieses Jahr aus, der Tourismus geht neue Wege – aber der Burgensteig als Qualitätswanderweg bleibt. Damit spielt die Bergstraße bei den passionierten Wanderurlaubern er-

neut in einer (Bundes-)liga mit dem Schwarzwald, dem Pfälzer Wald und der Schwäbischen Alb. Die Verleihung fand online statt. „Wer auf einem der bundesweit nun 281 Qualitätswegen des Wanderbaren Deutschland unterwegs ist“, heißt es auf der Internetseite des Deutschen Wanderverbandes, „genießt abwechslungsreiche Landschaften, verlässliche Markierungen und naturbelassenen Untergrund.“ Alle Qualitätswanderwege in Deutschland zusammengelegt ergeben über 5000 Kilometer.

Zur „längsten Urkundenverleihung aller Zeiten“ hat der Verband zu jedem Weg ein kurzes Video produziert, das in den sozialen Netzwerken abgespielt werden kann. Der Burgensteig Bergstraße wird dabei so beschrieben: „Weinberge, tolle Aussichtspunkte - insbesondere auf die Rheinebene - sowie Abschnitten mit natürlicher Stille und Gewässern, aber auch Zeugnissen aus früherer Zeit sind am Burgensteig Bergstraße Garant für eine erlebnisreiche Wanderung in mehreren Etappen.“ Das Verleihungsvideo ist abzurufen unter: <https://youtu.be/zhXy99q0VbU>

Bergstraßen-Tourismuschefin Maria Zimmermann äußerte sich sehr erfreut und bestätigt über die erneute Auszeichnung. „Der Burgensteig“, beschreibt sie, „hat alles, was eine Wanderung zum Spaziergang durch Natur und Geschichte werden lässt: Burgen und Schlösser wie an eine Perlenkette gefädelt, Parks und Gärten, Weinberge und geologische Besonderheiten: kleine Bergwerke und Steinbrüche. Und meistens schönes Wetter.“ Der „Burgensteig Bergstraße“, der mit dem Symbol einer blauen

Burg auf weißem Grund gekennzeichnet ist, gehört zu den längsten und anspruchsvollsten in der Republik. Er führt auf einer Wanderstrecke von 115 Kilometer von Darmstadt nach Heidelberg, mit Abstechern in den vorderen Odenwald, gesäumt von Burgen und Schlössern. 3650 Höhenmeter geben dem Weg auch einen hohen sportlichen Anspruch. Zum Ausbau und der Einweihung im Juni 2015 wurden zuvor zugewachsene und vergessene Wege wieder begehbar gemacht, die landschaftlich reizvollsten, besonders urigen und topographisch durchaus anspruchsvollsten Stellen wurden erkundet und einbezogen. Er verläuft weitgehend parallel zum etwas bequemeren Blütenweg; beide Wege können miteinander kombiniert werden.

Auf der Alten Brücke im weltberühmten Heidelberg unter dem sagenumwobenen Schloss trifft der „Burgensteig“ auf den „Neckarsteig“, der dem Fluss in Richtung Osten folgt. Überhaupt ist der Burgensteig bestens mit anderen Wegen kombinierbar, auch mit dem Nibelungensteig und dem Alemannenweg im Odenwald.

Kein Internet am Lieblingsplatz?

Schnelles WLAN überall zu Hause

(spp-o) Viele haben in den letzten Wochen und Monaten ihr Zuhause neu entdeckt. Den Garten oder Balkon verschönert, einen Pool gebaut, eine Multimedia-Ecke im Wohnzimmer eingerichtet oder das Arbeitszimmer umgestaltet. Neue Lieblingsplätze sind entstanden! Orte zum Telefonieren, Video oder Musik streamen, Podcasts hören, Tutorials schauen oder online gamen. Doch nicht immer ist der neue Lieblingsplatz gut mit schnellem Internet versorgt. Der Video-Stream ruckelt, Gespräche brechen ab oder der Download des Games funktioniert nicht. Warum? Weil das WLAN des

Routers einfach zu schwach ist und nicht bis zum Wunschort reicht. Eine Lösung muss her, doch ein einfacher Repeater scheitert oft an dicken Wänden und Decken. Wände aufstemmen und ein Netzkabel verlegen? Das kostet Zeit und Nerven.

Eine Technik, die ohne viel Aufwand sofort für starkes WLAN sorgt, sind Powerline-Adapter. Da hier das Internetsignal über die hauseigene Stromleitung übertragen wird, stellen Wände, Decken oder geschlossene Türen kein Hindernis dar. An jeder Steckdose im Haus kann ein neuer WLAN-Hotspot eingerichtet werden.

Wer erstmalig ein Powerline-Netz installieren möchte, investiert am besten in Geräte der neuesten Generation. Das ist zukunftssicher, denn die Anforderungen an ein starkes Heimnetz wachsen immer weiter. Achten sollten Kunden auch auf genügend LAN-Anschlüsse, eine integrierte Steckdose und darauf, dass die Adapter Mesh-WLAN unterstützen, wie etwa bei devolo. So sind auch am bislang unterversorgten Lieblingsplatz superschnelles Streamen, Gamern und Surfen möglich. Und die neue Staffel der Lieblingsserie sowie das lange herbeigesehnte Online-Game laufen endlich reibungslos.

Bestens informiert.
www.metropoljournal.com

M&M Soundlight Tel: 0162 - 3666066
Matthias Mumm E-Mail: soundnlight@email.de
www.facebook.com/MMSoundnlight
Vermietung von Event- und DJ-Equipment
Mobiler DJ

KOMM IN DEN
WALDHOF FANSHOP
IN Q7 IM 1.OG